



ÜBERSICHT ARBEITSFELDER

Das MarteMeoAssessment

Lebensgemeinschaft

Kind&Eltern

Begleitetes Leben

Besonderschule

Tagesstätte

Arbeitsfeld im Fokus orientiert über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der HPLG

Elternsein nach Mass ermöglichen

Öfter werden wir gefragt, nach welchem Konzept wir mit Kindern und Eltern arbeiten. Unsere Antwort: Wir haben nicht EIN Konzept. Bei uns wird das individuelle Konzept immer zusammen erarbeitet. Die gemeinsame Lebensgestaltung gibt die Möglichkeit Konzepte nach Mass zu schneiden.

Wir sind Partei

Wir haben in der HPLG schon 20 Jahre Erfahrung in der Betreuung von Kind/Eltern. Unser primäres Ziel ist, einen schützenden Rahmen anzubieten, der Eltern und Kind ermöglichen soll, zueinander zu finden, sowie Eltern und Kind auf ihr künftiges Leben vorzubereiten. Es gibt dabei verschiedene Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist, dass eine für alle Beteiligten sinnvolle und verantwortbare Lebensform gefunden wird: Kind und Eltern gemeinsam oder getrennt lebend – wobei die Art und Weise des

Kontaktes von den Interessen und Möglichkeiten aller Beteiligten abhängt.

Im Zusammenleben von Eltern und Kind im Rahmen unserer Lebensgemeinschaft gibt es immer wieder Situationen, in denen zwischen den Interessen der Eltern und den Interessen des Kindes Unterschiede bestehen.

Für uns ist klar, dass wir im Zweifelsfall die Interessen des Kindes stärker gewichten, auch wenn die individuelle Situation der Eltern eine andere Haltung nahelegt. Wir vermeiden damit, das Kind als Therapeuten für die Eltern einzusetzen.

Eltern wird man nicht nur durch die Geburt

Wir glauben nicht, dass einzig Schwangerschaft und Geburt aus einem Paar Eltern machen. Eltern-werden ist nicht in erster Linie ein biologischer, sondern vor allem ein sozialer Prozess.

Wir haben schon einige Eltern auf diesem Prozess begleitet, deren Startchancen durch besondere Umstände (Jugend, Drogen, psychische Schwierigkeiten)



nicht günstig waren.

Im Verlauf der ersten Lebensmonate des Kindes entwickeln sich die biologischen Eltern zu sozialen Eltern. Die sozialen, verantwortlichen Eltern müssen in der Lage sein, im Interesse des Kindes ihre eigenen Bedürfnisse öfter hintenanzustellen. Die sozialen Eltern bieten ihrem Kind Konstanz und Kontinuität in der Beziehung. So entsteht durch Zuverlässigkeit Vertrauen und eine vertiefte emotionale Bindung. Das ist für die gedeihliche Entwicklung des Kindes unerlässlich. Oft mussten wir erleben, dass die Beziehung der Eltern starken Belastungen ausgesetzt war und am Alltag scheiterte. Die Mütter müssen dann lernen mit ihren neuen Rollen (Mutter und Alleinerziehende) und den Anforderungen der Gesellschaft leben zu können.

In den schwierigsten Fällen, wenn grosse Probleme die Mutter zu sehr bedrängen, fehlen ihr – zeitweise, manchmal aber auch dauernd – die Möglichkeiten dazu, allein dem Kind zuverlässige und konstante Bezugsperson zu sein. Wir haben

es schon mehrmals erlebt, dass gerade in solchen Konstellationen – schwere psychische oder geistige Beeinträchtigungen, sexuelle oder seelische Gewalt über lange Zeit können mögliche Gründe sein – Mütter durch das gemeinsame Zusammenleben mit dem Kind einen entscheidenden Schritt machen konnten: Sie übertrugen uns die soziale Elternschaft und ermöglichten sich damit, eine Elternschaft nach Massgabe ihrer Möglichkeiten, also eine Teil-Elternschaft. Für uns bedeutete die Übernahme der sozialen Elternschaft ein Mandat bis zum Ende der ersten beruflichen Ausbildung. In den letzten Jahren machten wir dieses Angebot unseres Alters wegen nicht mehr. Mit unseren Coaching-Familien können wir dies jetzt wieder anbieten.

Beziehung braucht Konstanz und Zeit

Wir halten nichts von pädagogischen Kurzstreckenläufen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass nur ein geduldiger und konsequenter Aufbau zu tragfähigen Lösungen führt. Darum verwenden wir

immer wieder das Bild von Stufen. Es geht nicht darum, in einem einmaligen Effort fünf oder sechs Stufen auf einmal zu überspringen, wir setzen auf langsames, überlegtes Steigen von Stufe zu Stufe... Und dafür braucht es Zeit. Darum gehen wir bei einer Aufnahme von Kind und Eltern von mindestens zwei Jahren gemeinsamen Aufenthalts aus.

Publikationen:

Hawellek, Ch., Schlippe, A.v. (2005). Entwicklung unterstützen – Unterstützung entwickeln. Systemisches Coaching nach dem Marte-Meo-Modell. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Heilpädagogische Lebensgemeinschaft

Terry und Paul Hofmann-Witschi
Wernerstrasse 15 CH-3006 Bern
T: +41 31 352 69 85
F: +41 31 352 15 17
hofmann@hplg.ch
www.hplg.ch